Waldstraßenviertel
NACHRICHTEN

Jahrgang 17 | November/Dezember 2010 | Nummer 106

Böses Spiel

Treffpunkt Stadthafen **4** | Fröhliche Gesichter in der Container-Schule **6**
Grafiker hilft im Obdachlosenasyl **8** | Bilder einer Ausstellung **16**

Skandal Naturkundemuseum

Das Naturkundemuseum soll geschlossen werden. Dass überhaupt ein Haus von solcher Bedeutung zur Disposition steht, ist bestürzend. Allenfalls Kopfschütteln erntet man dann auch bei der Überbringung einer solchen Nachricht im Waldstraßenviertel. Sind doch gerade hier zahlreiche junge Familien ansässig, die mit ihren Kindern auch und gerade bei Regen das Angebot des Naturkundemuseums zur Bildung und Unterhaltung nutzen.
Und alle sind sich einig: Das Naturkundemuseum muss bleiben. Das Bildungsbürgertum, das sich über Erkenntnisse der Regierung freut, Bildung sei die Zukunft unseres Landes, ist schockiert über die Nachricht von der geplanten Schließung. Warum das Naturkundemuseum, wenn wir sogar für Fische Treppen bauen und Millionen für einen Tunnel übrig haben?

Was ist hier los?

Bildung, im Bewusstsein der Menschen längst angekommen und für die Väter und Mütter des Waldstraßenviertels eine Selbstverständlichkeit, beginnt im Kindesalter. Da werden die Grundsteine gelegt für die spätere Entwicklung eines Kindes. Wer die staunenden Augen seiner Tochter oder seines Sohnes gesehen hat – wer gesehen hat, wie Kinder alles aufsaugen, was ihnen angeboten wird – der weiß, welches Erlebnis ein Besuch in einem Naturkundemuseum für ein Kind ist. Nur zu verständlich ist das ungläubige Kopfschütteln der Eltern, die die Nachricht von der Schließung nicht glauben wollen.

Widerstand ist nicht zwecklos

Aber die Schließung ist abwendbar. Dazu muss nur genügend Protest aus der Bevölkerung spürbar werden. „Auf die Barrikaden“ heißt das Motto. Wehren wir uns mit allen in der Demokratie zur Verfügung ste-

Jahn-Buchhandlung
Dorothee Wirth
Thomasiusstraße 2
04109 Leipzig
Eingang Jahnallee
Telefon und Fax: 0341/ 9803599
Jahnbuchhandlung@t-online.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Anschrift: Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig
Telefon: 0341 9 80 38 83 / **Fax:** 0341 4 42 86 65
Internet: www.waldstrassenviertel.de
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,
BLZ 860 555 92, Kto.-Nr. 11 83 52 94 53
Redaktion: Barbara Baumgärtel, Uli Baumgärtel, Kathrin Futterlieb-Rose, Katja Haß, Günter Jacobi, Hartmut Küster, Eva Nourney, Kirsten Schmidt, Peter Seidel, Jonas Springer, Britta Stock (Leitung)
Redaktionsschluss: 13. Oktober 2010
Layout / Satz: Reichelt Kommunikationsberatung
Druck: Thomas Verlag und Druckerei GmbH

henden Mitteln. Und das sind viele. Eins davon ist das Öffentlichmachen dieses bildungsfernen Vorhabens. Nutzen wir die sozialen Netzwerke wie Facebook oder Myspace. Laden wir uns die Petitionen aus dem Internet herunter und schicken sie unterschrieben an die Stadt. Besuchen wir das Museum und unterschreiben die dort ausliegenden Petitionen. Verleihen wir unserer Enttäuschung Ausdruck. Organisieren wir Protestaktionen. Zeigen wir, dass „sich Abfinden“ keine Option ist.

Alle Lobbys sind schon da

Dabei sind bereits vier Fraktionen im Stadtparlament auf der Seite derjenigen, die das Naturkundemuseum erhalten wollen. Die CDU, die LINKE, die GRÜNEN und die FREIEN BÜRGER. Warum ausgerechnet Oberbürgermeister Burkhardt Jung (SPD), der noch vor nicht allzu langer Zeit angekündigt hatte, die Modernisierungsarbeiten zum 100. Geburtstag des Naturkundemuseums 2012 abgeschlossen zu haben, jetzt die Schließung verkündet, ist so recht nicht zu verstehen. Der hatte übrigens am 10. Mai ehrenamtlich arbeitende Bürger der Stadt in einer Festveranstaltung mit Auszeichnungen gewürdigt. Um nun am 17. September, gemeinsam mit dem Kulturbürgermeister Michael Faber zu verkünden, dass er jetzt ehrenamtlich arbeitende Bürger vor die Tür setzen will? Und gerade Faber hatte sich vier Tage vorher einer Diskussion, zu der die GRÜNEN eingeladen hatten, gestellt und gehört, welche Bedeutung das Naturkundemuseum für die Bürger der Stadt Leipzig hat. Und nicht nur für die und deren Kinder, sondern auch und vor allem für die zehn ehrenamtlich tätigen Arbeitskreise, die vielen privaten Spender von Fundstücken, Erbstücken oder anderer freiwilliger Beiträge.

Das passt alles nicht. Es ist vor allem aber nicht so, dass kein modernes Konzept existierte. Die Vorstellung von einem modernen Naturkundemuseum hat der Museumsleiter, Dr. Schlatter, vorgestellt. Sie weist eine Leitlinie auf, die sich an der 50 Millionen Jahre dauernden Klima- und Landschaftsgeschichte orientiert und mit modernsten Mitteln präsentiert werden soll. Eine Möglichkeit, die mit der Schließung ebenfalls verloren ginge. Fakt ist, der Schaden wäre irreparabel, den die Stadt hier nähme. Für das Gemeinwohl, für die Kultur der Stadt, für die Bildung und für unsere Kinder. Und das angesichts von PISA-Studien und Bildungsmisere überhaupt jemand auf so einen Gedanken kommt, ist schlichtweg absurd.

Jonas Springer

Ihr Spezialist für alle Kreuzfahrten
Hapag-Lloyd Kreuzfahrten
CUNARD
DELPHIN SEEREISEN
nicko tours
Hansa Kreuzfahrten
aROSA
... und viele weitere Reedereien bei uns zu tagesaktuellen Preisen buchbar!
CARARA Kreuzfahrten Würzburg • Leipzig
Gustav-Adolf-Straße 34
04105 Leipzig
☎ 0341 / 22 22 680
www.carara.com

Treffpunkt Stadthafen, Außenmole

Ein Interview über die Entwicklung des Stadthafens mit Angela Zábojnik, Abteilungsleiterin für Wasserwirtschaft / Flächenmanagement im Amt für Stadtgrün und Gewässer, geführt von Uli Baumgärtel.

Kürzlich erfolgte die Einweihung des Elstermühlgraben-Abschnittes zwischen dem Schreberbad und Friedrich-Ebert-Straße. Wie sollen die Arbeiten zur restlichen Offenlegung des Gewässers weitergehen?

A. Zábojnik: Mit der Inbetriebnahme der Außenmole ist der erste Teil des zweiten Bauabschnittes zur Offenlegung realisiert worden. Der zweite Schritt wird der Stadthafen sein. Der weitaus wichtigere dritte Bauabschnitt zwischen Friedrich-Ebert- und Leibnizstraße folgt 2013. Hochwasserschutz und ökologische Erfordernisse werden wie geplant berücksichtigt. Der dritte Bauabschnitt beinhaltet drei Grabenabschnitte und vier Brücken, deren Bau zwischen 2013 und 2016 erfolgen soll. Dabei ist besonders an den Brücken mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen, die jedoch durch intelligente Umleitungskonzepte abgeschwächt werden sollen.

Wie sollen die Arbeiten am Stadthafen weitergehen?

A. Zábojnik: Derzeit laufen hierfür die Planungen: Der Ausbau ist für 2011 fokussiert, die Inbetriebnahme soll 2013 erfolgen. Der Stadthafen wird privat bewirtschaftet werden, Ausschreibungen hierzu sind derzeit in Arbeit.

Bei der Einweihung der Außenmole gab es Proteste. Wogegen richtete sich der Protest?

A. Zábojnik: In der Erklärung zur Schiffbarmachung des Kurses 1 des Touristischen Gewässerverbundes hat die Landesdirektion Leipzig das Verfahren zum Befahren von Elstermühlgraben, Stadthafen, Floßgraben und Cospudener See mit Motorbooten eröffnet.
Das Amt für Stadtgrün und Gewässer hat dies so nicht vorbereitet. Die Stadt Leipzig sieht die Schiffbarmachung so, dass in erster Linie gewässerangepasste Boote mit Muskelantrieb genehmigungsfrei genutzt werden können. Weiterhin soll der Betrieb von angepassten Leipzig-Booten zum Fahrgastverkehr ermöglicht werden. Geprüft wird verwaltungsseitig auch der Charterverkehr mit kleineren Leipzig-Booten. All das wird aber ausschließlich mit Elektrobetrieb möglich sein. Auf den Gewässern des genannten Kurses sollen eindeutig keine benzin- oder dieselgetriebenen Boote fahren. Das schließt

Steuerbüro Otte
Manfred Otte Steuerbevollmächtigter

- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Baulohn
- Einkommensteuererklärung
- Jahresabschlusserstellung
- Liquiditätsplanung
- Existenzgründerberatung

Delitzsch
034202 51054
(Hauptberatungsstelle)
Hallesche Straße 34
04509 Delitzsch

Leipzig
0341 2499503
(weitere Beratungsstelle)
Gustav-Adolf-Straße 34
04105 Leipzig

www.steuerbuero-otte.de

nicht aus, dass es für vorhandene Boote zeitlich begrenzte Übergangsregelungen geben wird.

Im Becken an der Außenmole war der Wasserstand ziemlich hoch, wird das für den gesamten Gewässerverlauf gelten?

A. Zábojnik: Bei der Einweihung war der Wasserspiegel 20 cm zu hoch. Er wird zukünftig so eingestellt, dass alle Brücken eine Durchfahrtshöhe von mindestens 1,90 Meter haben.

Proteste zur Eröffnung des Stadthafens am 31. August 2010

Zu Beginn der Arbeiten am Mühlgraben war auch die Renaturierung der Alten Elster parallel zur Friedrich-Ebert-Straße zum Hochwasserschutz im Gespräch. Bleibt das erhalten?

A. Zábojnik: Das Eckpunktepapier der Landestalsperrenverwaltung beinhaltet die Renaturierung der Alten Elster bis 2027. Die dazu nötigen Planungsverfahren laufen derzeit. Im eben eröffneten Bauabschnitt des Elstermühlgrabens sind die Vorbereitungen für die Öffnung der Alten Elster bereits getroffen worden.

Im bereits fertiggestellten Bereich parallel zum Ranstädter Steinweg verschandeln Algen und Unrat das Bild. Was wird dagegen unternommen?

A. Zábojnik: Das Amt hat eine Firma mit der Beseitigung von Müll und Algen beauftragt. Das soll dreimal wöchentlich geschehen, wobei die Algen nicht zu vermeiden sind, weil dieser Abschnitt momentan ein stehendes Gewässer ist. Sollte es hier Beanstandungen geben, dann bitten wir die Bürger, uns dies (vielleicht auch über den Bürgerverein) zu melden. □

Alltag fühlt sich anders an
RÜHLEMANN
SCHUHMODE
Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2

Fröhliche Gesichter in der Container-Schule

Lebhaftes Treiben auf dem Schulhof

Zum Tag der offenen Tür im September 2010 strahlten die Gesichter der Erstklässler mit der Sonne um die Wette. Die Zweigstelle der Lessing-Grundschule am Robert-Koch-Platz macht aber auch die Erwachsenen froh, denn ohne diese Interimslösung in Systembauweise hätten viele Eltern ihre Sprösslinge nicht hier im Viertel einschulen können. Der Grund dafür: Die Kinderschar im Waldstraßenviertel wächst stetig. Man sieht es an den vielen Kinderwagen im Viertel, man merkt es am überfüllten Schulhaus in der Lessingstraße.
Wenigstens für die neuen Schüler am Robert-Koch-Platz hat sich die Situation nun entspannt. Nach den anfänglich kritischen Mienen beim Stichwort „Container-Schule“ haben sich die ersten Bedenken verflüchtigt. Zum Tag der offenen Tür trafen sich Eltern, Lehrer, Erzieher und Nachbarn aus dem Viertel, um sich ein eigenes Bild von dem in wenigen Wochen errichteten Bau zu machen.
Die 54 Schüler hatten sich nach den ersten Schulwochen bereits wunderbar eingelebt und tobten fröhlich über die Flure. Für jede Klasse gibt es hier neben dem Klassenraum einen eigenen Hortraum sowie verschiedene Fachräume und einen großen Raum zum Turnen. Vielleicht wird sogar vor Weihnachten noch die Küche fertig, damit die Kinder dort Plätzchen und andere Leckereien backen können. Die Außenanlage scheint wie geschaffen für einen Schulhof: viel Platz für Fußballtore, einen gigantischen Sandkasten sowie zahlreiche Spielgeräte – und in der Mitte die großen Bäume, unter denen man im Sommer gern ein schattiges Plätzchen zum Spielen oder Plauschen sucht. Bei all den fröhlichen Gesichtern könnte man fast übersehen, wie hässlich der Container auf Nachbarn und Besucher des Viertels wirkt. Daher bleibt es neben dem Zweckoptimismus der Betroffenen weiterhin wichtig, das Projekt Schulneubau rasch voran zu treiben und das Interim nicht zu einer Dauerlösung werden zu lassen.

Britta Stock

Taxi - Genossenschaft Leipzig e.G. - Löwentaxi -

Ihr Service-Taxi in Leipzig

Älteste TAXI-Vereinigung in Leipzig
98 22 22
LÖWEN-TAXI e.G.
TAXI-Genossenschaft Leipzig

Unsere Rufnummer für Sie !

0341 98 22 22

Damit wählen Sie richtig !

- Flughafentransfer
- Abrechnung alle Krankenkassen
- Großraumtaxi bis 8 Personen

In unseren über 200 Fahrzeugen werden Visacard, Eurocard und Amex akzeptiert !

Weihnachtliche Bräuche und Traditionen

Das Weihnachtsfest wird seit Jahrhunderten als Fest der Geburt Christi in vielen Teilen der Erde gefeiert. Man trifft sich mit der Familie, singt Weihnachtslieder und isst Weihnachtsgans. Trotz der jährlich wiederkehrenden Bräuche, hat sich das Fest im Laufe der Zeit verändert.

In der Weihnachtsbäckerei

Die Stolle war ursprünglich ein Fastengebäck, welches aus Mehl, Wasser, Hefe und Öl für das christliche Adventsfasten im Mittelalter hergestellt wurde. Sie sollte das Christuskind in der Wiege darstellen. Die Stolle ist heutzutage wesentlich kalorienreicher und enthält mindestens 3 Kilogramm Butter auf 10 Kilogramm Mehl.

Alle Jahre wieder

Der Leipziger Weihnachtsmarkt ist einer der ältesten und traditionsreichsten Weihnachtsmärkte in Deutschland. Er wurde erstmals 1458 urkundlich erwähnt. Weihnachtsmärkte fanden traditionell in der Nähe einer Kirche statt, und die Händler hofften auf gute Geschäfte vor und nach dem Kirchgang. In der Vorweihnachtszeit bekamen Hausangestellte ihr Jahresgehalt ausgezahlt. Hausboten kauften auf dem Weihnachtsmarkt deshalb gerne Stoffe, Garn, Kleider oder Schuhe.

Am Baume die Lichter brennen

Weihnachtsbäume wurden bereits im 14. Jahrhundert erstmals erwähnt, verbreiteten sich aber erst im 19. Jahrhundert. Ursprünglich wurden sie mit Backwerk und Äpfeln geschmückt, bevor um 1830 die erste Christbaumkugel entstand und 1878 in Nürnberg das Lametta erfunden wurde – dieses sollte glitzernde Eiszapfen darstellen.

Stille Nacht, heilige Nacht

Ein alter, fast vergessener Brauch ist das Schneiden von Obstzweigen am Tag der Heiligen Barbara. Zweige, die am 4. Dezember geschnitten werden, blühen am Heiligen Abend.

Katja Haß

handgefertigte französische Schokoladentrüffel und ausgesuchte Weinspezialitäten, für Sie importiert:

Wir packen Ihre Geschenke!

WEIN UND FEINES
www.WeinRieder.de

Wein, Sekt, Prosecco, Schokolade, Käsespezialitäten, Serrano- und Parmaschinken, ausgesuchte Olivenöle, ...

Jahnallee 5 · Tel.: (0341) 9 93 80 91 · Mo – Fr 10 – 19 Uhr · Sa 10 – 13 Uhr
Peterssteinweg 11 · Tel.: (0341) 9 60 79 04 · Mo – Fr 10 – 19 Uhr · Sa 10 – 16 Uhr

Grafiker hilft im Obdachlosenasyl

Besonders in Herbst- und Winterzeiten werden in den Kirchen am Ende der Gottesdienste die Gemeindemitglieder aufgerufen, bei der Betreuung von Obdachlosen mitzuhelfen. Der Grafiker Egbert Herfurth aus dem Waldstraßenviertel hörte in der Thomaskirche, dass in der Ökumenischen Kontaktstube „Leipziger Oase“ noch Helfer gebraucht würden.

Hilferuf in der Adventszeit

„In der Adventszeit hieß es sogar, dass sich für die Weihnachtswoche noch kein einziger Helfer gemeldet hat!“, erinnert sich Egbert Herfurth und erzählt weiter: „Ich hatte sowieso vor, in dieser besonderen Zeit etwas Sinnvolles zu tun und so meldete ich mich im Asyl in der Nürnberger Straße, wurde auch gleich angenommen und zur Nachtschicht eingeteilt. Die Zutaten für das Essen wurden von außerhalb angeliefert, Obst und Stollen kamen als Extra hinzu. Ein ehemaliger Obdachloser, der es inzwischen zu einem eigenen Zuhause geschafft hatte, ging freiwillig jeden Morgen zu den Bäckern auf dem Hauptbahnhof und schleppte einen Sack voll frischer Brötchen heran. Die gab es dann im Obdachlosenasyl zum Frühstück.

Auf Klappbetten zur Nachtruhe

Von 21 bis 6 Uhr wird auf Klappbetten im Speisesaal Nachtruhe gehalten. Für den Tag können sich die Obdachlosen saubere Pullover, Winterjacken, Handschuhe geben lassen. Ich war Helfer und habe bis weit nach Mitternacht Kartoffeln abgekeimt, französische. Am nächsten Tag ging meine Arbeit in die Asyl-Mittagsküche ein: Es gab mittags Krautwickel mit Kartoffelmus – aus meinen französischen Kartoffeln. Die nächste Nacht habe ich auch

Helfer im Einsatz vor der Kontaktstube

noch abgekeimt, dann mit dem Schlaf gekämpft und bin nach Feierabend glücklich ins Waldstraßenviertel nach Hause gewandert, im Bewusstsein geholfen zu haben. Schwarze Pfoten vom Abkeimen der Kartoffeln hatte ich noch drei Tage lang!“

Peter Seidel

Kinder schenken Weihnachtsfreude

Bereits seit mehreren Jahren beteiligt sich der Bürgerverein Waldstraßenviertel gemeinsam mit der Lessingschule in der Weihnachtszeit an einer Sammlung für die Leipziger Tafel. Dieser Verein verteilt seit 1996 Lebensmittel an Bedürftige. Die Unterstützung von klein- und mittelständischen Unternehmen ist hierbei gefragt, auch von Prominenten und natürlich von Vereinen und Institutionen, die sich sozial engagieren wollen. Jede Hilfe ist willkommen. In diesem Sinne engagieren sich Bürgerverein und Lessingschule, und zwar in ganz besonderer Weise: Gemeinsam mit ihren Eltern stellen Kinder ihre Pakete zusammen, mit Dingen, die sie spenden wollen. Sie packen diverse Lebensmittel, Süßigkeiten und Spielzeug bringen sie in die Lessingschule, wo die Spenden von anderen Kindern entgegen genommen werden. Anschließend werdern die Gaben für die Kinder-Weihnachtsfeier der Leipziger Tafel vorbereitet und weitergereicht. Unter dem Strich betrachtet, hat der Bürgerverein als Initiator zwischen Leipziger Tafel e.V. und Lessingschule hiermit eine kleine Tradition begründen können, nach der sich Kinder für bedürftige Kinder solidarisch zeigen. Das Engagement von Schule und Verein schätzt übrigens Manuela Friebe, stellvertretende Vorsitzende der Leipziger Tafel, hoch ein: „Wir sind von Herzen dankbar und wissen, dass es keine Selbstverständlichkeit ist.“

Hartmut Küster

Viele kleine Helfer sorgen für einen reich gedeckten Gabentisch

Kröger Vermietung
Ingrid Kröger, 04105 Leipzig,
Fregestr. 35 und Funkenburgstr. 11
Tel.: 0341 / 2 24 88 88 Fax: 0341 /9 83 96 33
Mail: ibkroeger@gmx.de Web: www.leipzig-fewo.de
Exklusiv eingerichtete 2-Raum-Wohnungen im Gründerzeithaus (Wohn-, Schlafzimmer, Küche, Bad mit Wanne und Dusche) für

- Gäste-Übernachtung
- Urlaub
- ab 2 Tage, wochenweise
- mit Parkplatz und Fahrstuhl

Eine Ehe, eine Katze, ein Feuerwerk

„Wir fordern für Frauen die Rente mit 55 und für Männer mit 60 Jahren!“ Ein kleiner Nebensatz aus dem französischen Film „Die Katze“. Allerdings schon 1971 produziert und ein Jahr später auch gezeigt im damaligen Filmkunsttheater „Casino“ am Neumarkt in Klein-Paris an der Pleiße. Heute redet man nicht nur in Frankreich ganz anders über Rentenbezüge. Der Film vereint zwei Legenden des europäischen Kinos in einer außergewöhnlichen Ehegeschichte: Simone Signoret und Jean Gabin. Die Signoret starb im Herbst 1985 und gilt bis heute als Darstellerin von internationalem Rang. Gabin lebte bis zum 15. November 1976. Die Szenen mit „Katze“ haben nichts von ihrer Menschlichkeit, Tristesse und Nachdenklichkeit für den Zuschauer eingebüßt. Warum entfremden sich Menschen, die sich einmal liebten? Der Filmclub zeigt diesen bemerkenswerten Film am 26. November um 19.30 Uhr im Bürgerverein.

Legendär und vor Jahren auf der Bühne in der Lindenauer Musikalischen Komödie inszeniert: „Feuerwerk“ nach dem Bühnenstück von Eric Charell mit der Musik Paul Burkhards. Der Filmclub bietet nun eine frühe Verfilmung, die 1955 auch in Leipzig sehr erfolgreich in die Kinos kam. Unter der Regie von Unterhaltungsspezialist Kurt Hoffmann fand damals die jüdische Schauspielerin Lilli Palmer nach ihrer Emigration den Weg zurück in die deutschen Filmstudios. An ihrer Seite spielte die damals noch kaum bekannte Romy Schneider. Lilli Palmers Interpretation von „Oh, mein Papa“ bleibt bis heute unvergessen. Wir zünden dieses „Feuerwerk“ am 17. Dezember ab 19.30 Uhr – gewissermaßen als Vorwegnahme des Silvesterfeuerwerks auf dem Liviaplatz. *Michael Zock*

MASLATON
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Leipzig · München · Köln

MM MM

Hinrichsenstraße 16 04105 Leipzig fon 149 50 0 fax 149 50 14
www.maslaton.de martin@maslaton.de

Der Vorstand informiert

Wir begrüßen als Vereinsmitglieder

Dr. Arndt Preil, Rechtsanwalt
Barbara und Günther Struzyna, Steuerberater

und neues Fördermitglied

Trattoria No.1, Kerstin Kirillidis, Waldstraße 64

Autoren gesucht

Sie lesen gern die Waldstraßenviertel-NACHRICHTEN, würden sich aber auch gern selbst im Schreiben von kleinen Artikeln probieren, dann sind Sie in unserer Redaktion herzlich willkommen. Bei Interesse können Sie sich telefonisch, aber auch persönlich mit unserem Büro in Verbindung setzen.

Leckeres nicht nur zur Weihnachtszeit

Auf unserem 18. Großen Funkenburgfest fand eine vom Bürgerverein organisierte Malaktion statt, an der sich Kinder und Erwachsene beteiligten. Das dabei entstandene Kunstwerk wurde anschließend versteigert. Den Erlös spendete der Bürgerverein dem Städtischen Altenpflegeheim in der Waldstraße. Davon konnte eine Zuckerwattemaschine gekauft werden, die ihre Bewohner nicht nur zur Weihnachtszeit glücklich macht.

Spendenaktion für Leipziger Tafel

Am Freitag, dem 3. Dezember werden wir wieder gemeinsam mit den Schülern der Lessingschule haltbare Lebensmittel, wie Nudeln, Reis, Mehl u. ä. für die Leipziger Tafel sammeln, die an bedürftige Leipziger weitergegeben werden. Für die weihnachtliche Bescherung von Kindern werden auch noch Süßigkeiten benötigt.

Gute Wünsche

Zum Weihnachtsfest und für das neue Jahr wünschen der Vorstand des Bürgervereins und das Redaktionsteam Ihnen, liebe Leser, und Ihren Familien persönliches Wohlergehen und alles erdenklich Gute. Kommen Sie mit viel Schwung ins neue Jahr 2011.

Wir begrüßen neue Geschäftsadressen im Waldstraßenviertel

La Chocolaterie, Waldstraße 12, Telefon: 5 61 12 68, www.la-chocolaterie.de
Mondschein – Dunkelrestaurant & Lounge, Pfaffendorfer Straße 1, Telefon: 26 45 30 30
Junior – Fashion für Kids, Waldstraße 1, Telefon: 35 05 57 37
Pils-PUB „Na und?“, Waldstraße 29, Telefon: 1 49 96 24

NATÜRLICH GESÜNDER
WALDSTRASSEN APOTHEKE
Apothekerin Angela Jaschke
Waldstrasse 43 • 04105 Leipzig
☎ 0341 - 14 92 400
0341 - 14 92 554
Öffnungszeiten Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 12.00 Uhr
Das Team
der Waldstraßen-Apotheke
wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr.
info@waldstrassen-apotheke.de • www.waldstrassen-apotheke.de

Tiermotive in der Architektur

Der Kalender 2011 ist da! Die druckfrische Publikation des Bürgervereins lädt wieder auf Entdeckungsreise im Waldstraßenviertel ein und schenkt seinen Betrachtern tierische Mitbewohner. Vielleicht erinnern Sie diese Tiere des Viertels an vergangene Zeiten und persönliche Erlebnisse in bestimmten Häusern und Wohnungen. Vielleicht haben Sie auch bei einem Tier das Gefühl des zu Hause seins, weil Sie jenes Detail besonders mögen, schon lange kennen oder täglich daran vorbei gehen. Und vielleicht bietet Ihnen der Kalender 2011 Neuentdeckungen, weil jene Tiere in luftiger Höhe oder versteckt in einem Treppenhaus leben. Eingefangen wurden diese 13 tierischen Begleiter von dem namhaften Fotografen Peter Franke. Warten Sie nicht zu lange mit dem Kauf Ihres Kalenders – im letzten Jahr war er rasch vergriffen.

Kalenderverkauf
Ab sofort im Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10
Fotos: Peter Franke
Vorwort: Barbara Baumgärtel
Format: 41 x 52 cm, Preis: 16,90 €

Wir wünschen allen Lesern
der Waldstraßenviertel-Nachrichten
ein fröhliches Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr!

GOLDSCHMIDT
OPTIK AM WALDPLATZ
Kontaktlinsen & Brillen

Waldstr. 4 04105 Leipzig 0341/ 980 55 00 www.optiker-goldschmidt.de

Qualität bis ins kleinste Detail
im Digital- und Offsetdruck

THOMAS DRUCK

Thomas Verlag und Druckerei GmbH · Karl-Heine-Straße 112 · 04229 Leipzig
Tel. 0341-4 77 17 76 · Fax 0341-4 77 17 66 · E-mail: info@thomasdruck.de
Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.thomasdruck.de

Häuser-Geschichten
Wohnung Hans Mayer

Die Tschaikowskistraße 23 wurde für den Kaufmann Johann Eduard Klopfer (1848-1911) erbaut. Er stammte aus einer Tuchmacherfamilie aus Werdau (Erzgebirge). Diese schickte den 18-Jährigen in die Handels- und Messestadt, um handwerklich hochwertige Tuche aus Werdau zu verkaufen. Diese ganzjährige Absatzmöglichkeit war für die traditionsreiche Kaufmannsfamilie wichtig, denn im 19. Jahrhundert verdrängte die Webmaschine das alte Tuchmacherhandwerk. Nachdem Klopfer das Bürgerrecht erhielt, gründete er eine Handelsvertretung und war damit sehr erfolgreich. Im Alter von 50 Jahren ließ er sich 1898 die Tschaikowskistraße 23 (damals König-Johann-Straße) als seinen Alterswohnsitz errichten.

Prominentester Bewohner des Hauses war der Literaturwissenschaftler Hans Mayer (1907 bis 2001). Nach Berufsverbot und Exil hatte sich der Jude und Marxist für die sowjetische Besatzungszone entschieden. Von 1948 bis 1963 lebte er in der Tschaikowskistraße 23, Hochparterre rechts, bei der Witwe Minna Klopfer. Während dieser Zeit war Mayer Literaturprofessor an der Universität Leipzig, bei ihm studierten viele

Das Haus Tschaikowskistraße 23, erbaut 1898

DDR-Schriftsteller. Im Waldstraßenviertel empfing Hans Mayer Studenten, spielte täglich auf seinem Blüthner-Klavier, bereitete seine Vorlesungen vor. 1963 kehrte Mayer von einer Reise nach Westdeutschland nicht mehr in die DDR zurück. In Leipzig musste er auch seine Privatbibliothek lassen, die ihm erst 1992 zurückgegeben wurde und die er dem Deutschen Literaturinstitut Leipzig geschenkt hat.

An der Fassade des Wohnhauses befinden sich besonders schöne Frauenreliefs. Diese sind allegorische Figuren, die die Jahreszeiten darstellen: den Frühling mit Blüten und einem Singvogel, den Sommer mit Sichel und Kornähre, den Herbst mit Trauben und Äpfeln sowie den Winter mit einem wärmenden Feuer.

Katja Haß

BEWAHREN
WANDELN
ERNEUERN
NEUERLEBEN
PRAXIS FÜR ZAHNMEDIZIN UND NATURHEILKUNDE
Karsten Kappe – Zahnarzt
Jens Scheipers – Heilpraktiker
Tschaikowskistraße 23 | 04105 Leipzig | Telefon: 12 47 688
kontakt@neuerleben.com | www.neuerleben.com

Eine sinnvolle Ergänzung

Im Rosental steht seit 1868 etwas abseits ein Denkmal mit der Inschrift „Zöllner“. Wem ist dieses gewidmet, fragt man sich und wird leider nur in älteren Quellen fündig: Carl Friedrich Zöllner, geboren am 17. März 1800 in Mittelhausen, besuchte in Leipzig die Thomasschule und studierte Theologie. Anschließend war er Gesangslehrer und Komponist. Sein bekanntestes Stück: „Das Wandern ist des Müllers Lust“. Verdienste erwarb er sich bei der Entwicklung des Chorwesens. Nach seinem Vorbild entstanden Liedertafeln und Vereine, die sich dem Männergesang widmeten.

Zöllner-Denkmal im Rosental

Er starb am 25. September 1860. Mit der Zeit verblasste sein Wirken. 2010 zum 150. Todestag erhielt sein Denkmal eine Erinnerungstafel. *Ulrich Höna*

Die Vereinigung jiddischer Polizisten

Schreckliches Wetter, ein schmuddeliges Hotel, ein unbekannter Toter und ein am Leben verzweifelnder, versoffener Detektiv, all diese Motive sind aus vielen Krimis bekannt. Das Besondere an Michael Chabons Roman ist jedoch das Land, in dem er spielt und die Situation, in der sich dieses Land und seine Bewohner befinden. Dem Autor gelingt es, die untergegangene osteuropäische Schtetl-Atmosphäre an einem ganz anderen Ort und in der heutigen Zeit wiederauferstehen zu lassen.

Sie möchten wissen, was für eine Rolle chassidische Rebben, Grenz-Mejwens, Indianer und Schachspieler in dieser spannenden Geschichte spielen? Dann lassen Sie sich doch überraschen!

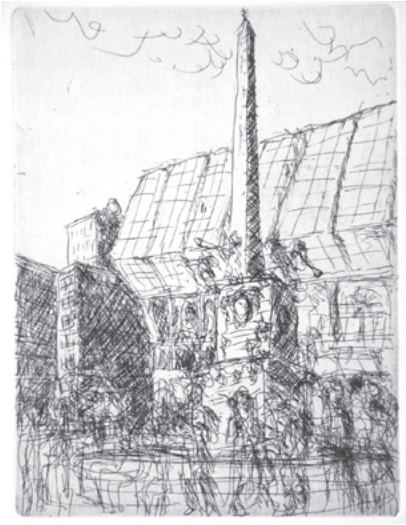
Den Roman werden Küf Kaufmann, Petra Cain und Heinz Bönig vorstellen und Auszüge lesen – natürlich ohne zu viel zu verraten. *Petra Cain*

Die Vereinigung jiddischer Polizisten
Lesung mit Küf Kaufmann, Petra Cain und Heinz Bönig. Gemeinschaftsveranstaltung des Bürgervereins mit dem Ariowitsch-Haus am Dienstag, 16. November 2010, 19.30 Uhr
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14

Dienstleistungscenter Heide
Textilreinigung, Wäscherei und vieles mehr!
Tschaikowskistraße 12 · 04105 Leipzig
Mo.-Fr. 08:00 bis 13:00 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr
Sa. 09:00 bis 12:30 Uhr
Tel.: (0341) 44 28 676 oder 60 16 075
www.dienstleistungscenter–heide.de
Wir wünschen unserer verehrten Kundschaft ein Frohes Weihnachtsfest und ein wunderbares Neues Jahr!
Ihr Team des Dienstleistungscenters Heide

Bilder einer Ausstellung

Am 20. Oktober 2010 fand nun schon zum vierten Mal eine von der AG Kunst im Viertel organisierte Vernissage in den Räumen des Bürgervereins Waldstraßenviertel statt. Hiltrud Ilg, eine Künstlerin musikalischer Profession, stellt Arbeiten ihrer zweiten Leidenschaft, der Malerei, aus und eröffnete den Abend mit einer musikalischen Kostprobe, der Solosonate in a-Moll von Johann Sebastian Bach. Der Laudator war Rainer Ilg, der seiner Frau den maßgeblichen Anstoß gegeben hatte, sich nicht nur mit der Violine, sondern auch mit Stift und Pinsel künstlerisch auszudrücken.



Hiltrud Ilg, Leipziger Gewandhaus, Radierung

Schauen wir uns im Versammlungsraum des Bürgervereins um, erblicken wir an allen Wänden bekannte Leipziger Motive – hier das Rosental in voller Märzenbecherblüte, dort die Thomaskirche – beides Ölpastelle.

Hiltrud Ilg ist mit dem Waldstraßenviertel schon viele Jahre eng verbunden. Das zeigen diese vielen Ansichten deutlich. Dabei bedient sie sich neben dem Ölpastell auch der Acryltechnik und des Tiefdrucks, wie etwa bei einer Radierung von ihrer früheren Wirkungsstätte, dem Gewandhaus. Auch der Blick aus dem Fenster auf den Hinterhof zu verschiedenen Jahreszeiten ist in ihren Arbeiten immer wieder zu finden. Oder aber Blicke in die Hinrichsenstraße vor deren Sanierung und danach. Faszinierend ist die lockere Hand, mit der sie scheinbar unbekümmert über das Blatt geht und Formen und Strukturen komponiert, Gegenständliches und Abstraktes verbindet und dabei die eigene Linie nicht verlässt.

Wer an diesem Abend nicht dabei sein konnte, hat noch bis März 2011 Gelegenheit, sich die Ausstellung während der Büroöffnungszeiten anzusehen. Sie werden überrascht sein.

Veronika Fischer

Zum Domschatz nach Merseburg

Der Bürgerverein Waldstraßenviertel hatte wie in jedem Jahr seine Senioren zu einem spätsommerlichen Ausflug eingeladen.
Diesmal sollte es zum Dom und Schloss nach Merseburg gehen. Das Interesse war groß, das zeigte der bis auf den letzten Platz gefüllte Bus, der pünktlich 13.00 Uhr in der Hinrichsenstraße startete. Herzlich wurden wir von Barbara Baumgärtel begrüßt, die extra für uns, so meinte sie, den schönen Spätsommertag bestellt hat.
Nach einer kurzen Fahrt sahen wir das Schloss und den Dom hoch über der Saale. Am Domplatz angekommen, ging es zu Fuß in Richtung Dom durch den Schlosspark, hinter uns das Parlamentshaus, rechts von uns die Orangerie. Im Dom wurden wir von einer kompetenten Mitarbeiterin empfangen und zu einer Videoführung eingeladen. Der Film erläuterte die Geschichte der Entstehung des Bistums Merseburg unter Otto I. und seinem ersten Bischof Thietmar von Merseburg. Aber auch die Namen Thilo von Trotha, ein Bischof, der das Bistum später wieder zu alter Macht führte, und König Heinrich IV. (1077 Gang nach Canossa) sind mit der Historie von Merseburg verbunden. Im Dom ist noch das Grabmal des Herzogs von Rheinfelden (Gegenkönig Heinrichs IV.) zu sehen, der hier begraben wurde. Ansehenswert auch der Domschatz, den wir anschließend im Original im Kapitelhaus bestaunen konnten. Mit einer Führung durch den Dom endete unser Ausflug

Die von 1855-1866 erbaute Ladegastorgel – eine der größten Orgeln Deutschlands

in die Geschichte Merseburgs. Bei vielen Gästen war klar, hier müssen wir unbedingt noch einmal privat herkommen. In einem gemütlichen Café „Am Entenplan“ klang dieser schöne Nachmittag bei Kaffee und Kuchen aus. Es war ein sehr gelungener Tag, der allen viel Freude bereitet hat. Im nächsten Jahr werde ich ganz bestimmt wieder dabei sein.

Helga Kirchgässner

Exzellenz und Tradition

Manchmal würde man gerne eine Zeitreise unternehmen und den Friseurmeister Julius Schirlitz, der im Jahr 1900 in Leipzig seinen Friseursalon eröffnete, mit seiner Ururenkelin bekannt machen: Beatrice Bergmann, schmal und ganz in schwarz gekleidet, mit wunderbaren Augen und einer leuchtend roten Kurzhaarfrisur. Die mit 19 Jahren die jüngste Friseurmeisterin Sachsens war. Und die in Paris internationale Wettbewerbe im Preisfrisieren bestreitet – und unter Hunderten von Teilnehmern Zweite hinter Taiwan („Taiwan!“, würde der Ururgroßvater gedacht haben) wurde.

Der Friseursalon an der Jahnallee leuchtet gepflegt und einladend an dem kalten Oktoberabend, an dem ich Beatrice, ihre Mutter und ihren Vater treffe. Beim Eintreten fällt mir etwas beschämt meine Pferdeschwanzfrisur ein, die gerade noch so praktisch schien – schließlich treffe ich Profis –, aber das verliert sich schnell angesichts der netten Atmosphäre und der interessanten Dinge, die ich erfahre.

Durch alle Wechselfälle der letzten über 100 Jahre hat die Familie es geschafft, selbständig in Leipzig das Friseurhandwerk auszuüben. Noch Herr Bergmann hatte große Schwierigkeiten, Friseur zu werden, da die Ausbildung zu DDR-Zeiten Frauen vorbehalten war („Männer sollten ja in die sozialistische Produktion“). Seit 1961 sind sie an der Jahnallee – nachdem das Geschäft des Großvaters am Augustusplatz zwangsgeräumt wurde, Ulbricht wünschte dort keine Selbständigen mehr.

Mit der Wende kamen viele neue Möglichkeiten – und für Ururenkelin Beatrice die Chance, an internationalen Frisier-Wettbewerben teilzunehmen, wie eine eindrucksvolle Pokalsammlung im Salon belegt. Dabei ist das „Preisfrisieren“ eine Art Haute Couture des Friseur-Handwerks: Hier werden im Wettstreit Innovationen und Zukunftsvisionen erprobt, aus denen dann Ideen in den Alltag wandern. Extensions, Colorationen, Haarverdichtung oder der Schnitt mit der „heißen Schere“ sind nur einige der Möglichkeiten, die Kunden bei den Bergmanns haben. Und wenn der Ururgroßvater über das leuchtende Rot der Farbe „Elumen“ sicher verblüfft wäre – an dem Streben nach Exzellenz und der Liebe zum Handwerk, die alle Bergmanns ausstrahlen, hätte er bestimmt seine Freude.

Eva Nourney

Werbepartner

agrarKIDS – Kinderzeitschrift zur Landwirtschaft

Was ist Schwaden, Mähen und Häckseln?
Wie funktioniert ein Melkkarussell?
Was haben Satelliten mit Feldbau zu tun?
Wer tigert eigentlich über den Acker?

Diese und viele weitere Themen aus der Landwirtschaft greifen wir auf und erklären sie in „agrarKIDS“ kindgerecht.

Die Landwirtschaft ist so vielseitig, dass selbst Erwachsene beim Lesen erstaunt sind, wie fortschrittlich heute auf einem Bauernhof gearbeitet wird und das Düngen zum Beispiel nicht schädlich sein muss.

Unsere jungen Leserinnen und Leser erfreuen sich jeden Monat über Aktuelles aus der Welt der Technik – Traktoren, Mähdrescher, Bodenbearbeitungsgeräte, Teleskoplader und andere Landtechnik, denn auch hier läuft vieles nur mit dem Computer oder über Satelliten.

Und was wäre die Landwirtschaft ohne Tiere? Sie kommen bei uns natürlich auch zu Wort beziehungsweise ins Bild. Wer weiß schon, wie viele Rinderrassen es gibt und wie wichtig Pediküre auch für Rinder ist? Auch über Büffel, Gänse, Schafe, Ziegen, Strauße und vieles mehr gibt es Interessantes zu berichten. Entsprechend des Alters unseres Leserkreises von etwa 5 bis 13 Jahren ist eine große Schrift gewählt und Rätselseiten, Poster, Geschichten, Tipps und News runden die Kinderzeitschrift ab. In unserem Online-Shop gibt es ebenfalls Spannendes zum Lesen, Interessantes zum Malen und Basteln und Hübsches für das Outfit. Klick doch mal rein! agrarKIDS ist informativ, nachwuchsfördernd und bildend.

agrarKIDS

Werbepartner

Wir erklären euch die
LANDWIRTSCHAFT!

Wie sieht der Traktor der Zukunft aus?
Warum haben Kühe Riesenmägen?
Warum ist Mais eine heilige Pflanze?

ANTWORTEN auf diese Fragen und noch vieles mehr findet ihr in agrarKIDS! Monat für Monat

agrarKIDS im LISA-Verlag, Funkenburgstraße 4, 04105 Leipzig
Tel. 0341 3505910 oder www.agrarkids.de

Umweltschonende Fernwärme

Fernwärmebaustelle Hinrichsenstraße 3

Ab dem Frühjahr 2010 wird das Waldstraßenviertel an eine ökologisch sinnvolle Fernwärmeversorgung angeschlossen. Die Stadtwerke Leipzig bauen das Fernwärmenetz in bestimmten Gebieten Leipzigs weiter aus. Hintergrund dafür sind neben dem Schutz der Umwelt vor allem auch neue gesetzliche Anforderungen.

Neue gesetzliche Regelungen

Das Wärmegesetz legt fest, dass spätestens im Jahr 2020 14 Prozent der Wärme in Deutschland aus erneuerbaren Energien stammen muss. Es dient dem Schutz der Umwelt und soll dazu beitragen, den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase zu verringern. Eigentümer von Gebäuden müssen ab dem 1. Januar 2009 erneuerbare Energien für ihre Wärmeversorgung nutzen.

Ökologische Fernwärme durch Kraft-Wärme-Kopplung

Wärme aus hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung ist den erneuerbaren Energien gleichgestellt. Die Stadtwerke Leipzig erzeugen ihre Wärme in der eigenen Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD) nach genau diesem Prinzip: Bei der Stromerzeugung wird gleichzeitig Dampf aus der Dampfturbine ausgekoppelt. Damit kann zusätzlich das Fernheizwasser aufgeheizt und so der eingesetzte Brennstoff zu 87 Prozent ausgenutzt werden. Ein großes Plus für die Umwelt.

Ausbau des Fernwärmenetzes im Waldstraßenviertel

Die erste Baumaßnahme im Waldstraßenviertel erfolgte bereits. Das Objekt Hinrichsenstraße 3 wurde an die Fernwärme angeschlossen – nach zehn Wochen Bauzeit – konnte die Inbetriebnahme Ende September erfolgen. In der Färberstraße 12 wurde ebenfalls bereits ein neuer Anschluss gelegt, um das Objekt in einigen Jahren auf Fernwärme umstellen zu können. □

Werbepartner

Vom aufrechten Gang

Die Glöckner von Utopia: Der Roman erzählt die Geschichte von Fred Winter, einem jungen Mann aus dem Osten Deutschlands, Ende der achtziger Jahre. Dreißig Tage markieren zwei Jahre in seinem Leben, noch steht er am Anfang. Mit Hölderlin und Bloch im geistigen Gepäck bricht er aus der Stagnation aus und gerät in die stürmischen Ereignisse, die man später Deutschlands Wende nennt. Es ist eine Geschichte über Vertrauen und Verrat, über Verzweiflung und Verlust, über Liebe und Abschied. Aber vor allem ist es eine Geschichte über die älteste Utopie der Menschheit, über das Ziel aller Hoffnungen: Heimat.

Die Geschichte

Eine Geschichte, die in der Waldstraße ihren Anfang nimmt. Denn der Autor ist ein Kind dieses Viertels, Jahrgang 1965. Aufgewachsen im verwitterten Charme des mondänen Gründerzeitbaus an der Ecke zur Feuerbachstraße, knüpft er die Fäden zu einer Vergangenheit, die längst zu den Akten gelegt scheint. Aufs Neue entdeckt er Ernst Bloch, der nach dem Krieg an der Leipziger Universität lehrte. Von den Stalinisten verfemt, scharte der Philosoph unabhängige Freigeister um sich, suchte einen menschlichen Sozialismus zwischen Marx und Christus. Nach dem Mauerbau wechselte er nach Tübingen, wo er einer der wichtigsten Wegbereiter der Achtundsechziger wurde, Mentor und Freund von Rudi Dutschke. Es war Ernst Bloch, der den Begriff vom „aufrechten Gang“ prägte. Sein „Prinzip Hoffnung“ wurde zur Bibel des geistigen Aufbruchs im Westen und der Wende in Ostdeutschland zwei Jahrzehnte später.

Der Autor

In dreißig Kapiteln breitet H. S. Eglund die atemberaubende Dynamik jener Tage aus, die in Deutschlands Wiedervereinigung gipfelten. Dabei schöpft er aus dem Vollen. Denn der Leipziger Junge ist bei den Montagsdemonstrationen am Augustusplatz dabei, prügelt sich auf der Prager Straße in Dresden mit der Knüppelpolizei und erfährt in den verfallenen Ruinen des Prenzlauer Berges im Osten Berlins, was Heimat wirklich bedeutet: der Mensch an deiner einer Seite. Die Hoffnung, die für ein Leben trägt.

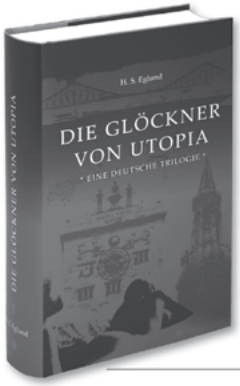
Mit Ernst Bloch: „Es geht um uns, und weiß nicht, wohin es geht.“ Ein menschliches Werk. Ein wahres Buch. Das Buch unserer Zeit. □

Verbepartner

H. S. Eglund | Roman
Die Glöckner von Utopia

Drei Teile in einem Band:
Hinter dem Eisernen Vorhang
Die Kolonie am Blauen Wunder
Niemandsland

cortexunit



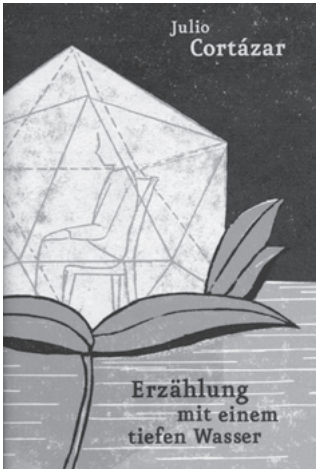
700 Seiten, Hardcover
mit Schutzumschlag
ISBN: 978-3-940836-09-0
Preis: 32,00 €

Leseproben im Internet:
www.eglund.de

Bestellungen:
in Ihrer Buchhandlung

Am Flussdelta von Buenos Aires

Manchmal gelingt es bereits dem Einband eines Buches, den Leser auf die Atmosphäre der Geschichte, die ihn zwischen den Buchdeckeln erwartet, vorzubereiten. Das gilt in reizvoller Weise für den von Franziska Neubert illustrierten Band „Erzählung mit einem tiefen Wasser“ von Julio Cortázar. Die Künstlerin spürt mit ihren Holzschnitten der geheimnisvollen Geschichte am großen Flussdelta von Buenos Aires nach. Hier sitzen zwei alte Freunde auf der Veranda eines Bungalows zusammen und sprechen über vergangene Zeiten. Doch in der Begegnung bleibt es beim Monolog, in dem sich Erinnertes genauso wie Geträumtes spiegelt. Im Unbegreiflichen – wie im tiefen Wasser der Geschichte verborgen – liegt der eigentliche Zauber der Erzählung. Während der Text zwischen Realität und Phantasie zu schweben scheint, werden die Bilder konkret, ohne jedoch das dunkle Geheimnis zu lüften, im Gegenteil, auch im Gegenständlichen gelingt es Neubert, das Geheimnisvolle einzufangen. Ein weiterer Grund für die enorme Wirkung der Bilder sind die eigens für diesen Druck angemischten Farben. Bei den sechsfarbigen Original-Flachdruckgrafiken wird eine Farbe auf die andere gedruckt und erst nach dem letzten Druckvorgang ist das fertige Werk erstmals zu sehen. Eine Vorzugsausgabe mit 150 Exemplaren wurde sogar eigens auf einer historischen Handpresse in Lindenau gedruckt.



Erschienen ist der Band als Nr. 34 in der Reihe „Die tollen Hefte“ der Edition Büchergilde. Wer hier illustrieren darf, der hat bereits einen guten Namen – Franziska Neubert, die an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und in Paris studiert hat und jetzt im Waldstraßenviertel lebt, gehört nun dazu.

Britta Stock

Julio Cortázar
Erzählung mit einem tiefen Wasser
Illustrationen von Franziska Neubert,
Übersetzung Wolfgang Promies, 32 Seiten,
Frankfurt a. M.: Edition Büchergilde, 2010,
Preis 16,90 €

Wein- & Feinkost-
präsente zum Fest
Weinaccessoires
Weinevents
Neu
Weine aus Sardinien
wenn's ums
Genießen geht ...
Bestell- & Lieferservice
Wein & Ambiente
Thomasiusstr. 5 - 04109 LEIPZIG
Tel: 0341 - 22 51 449
ÖZ: DI-FR 11-19 Uhr & SA 10-14 Uhr
im Dez. bis 20 Uhr - auch montags
www.vogler-leipzig.de
CHAMPAGNE DRAPPIER
Chocolate Santander
MEDOC
Eisch GLASKULTUR

Traditionell

Neulich musste ich im Rosental länger auf Herrchen warten, als mir lieb war. Gerannt war ich genug, nun wäre ich gern nach Hause gegangen und hätte in meinem Körbchen vor mich hin gedöst. Aber Herrchen hatte sich auf einer der wenigen Parkbänke niedergelassen und ein alter Schulfreund gesellte sich zu ihm. Mit dem hat er dann den ganzen Nachmittag geredet und sich dabei so aufgeregt, dass ich richtig Angst um ihn bekommen habe. Ich habe nicht immer verstanden, worum es ging, aber sehr oft haben die beiden von „Leipziger Tradition“ gesprochen. Am Anfang dachte ich, dass das etwas zu kaufen sein muss, denn die beiden meinten, dass heutzutage dafür niemand mehr einen Cent gibt. Danach wieder haben sie über Fußwege und Gehwegplatten geredet, dass die Platten immer mehr verschwinden und durch Asphalt ersetzt werden. „Das ist ein Skandal, dass die Stadt dort nicht mehr kontrolliert, aber das kostet ja Geld. Da könnte man die verantwortlichen Baufirmen einfach zur Kasse bitten, immerhin werden hier Traditionen zerstört!“, meinte Herrchens Freund. Traditionen haben also etwas mit Steinen zu tun. Aber auch das war wohl nicht richtig, denn dann fing Herrchen an: „Und das Naturkundemuseum wollen sie auch schließen, und das ist doch ein wahres Beispiel für Leipziger Stiftertradition. Aber das interessiert ja niemand mehr!“ Das hat mich schon gewundert. Das Naturkundemuseum kenne ich, das ist das Haus, in das ich nicht mit hinein darf. Also hat Tradition etwas mit einem Haus zu tun. Als dann aber Herrchens Freund noch behauptete, in Leipzig würden Traditionen nur noch in der Musik gepflegt, habe ich gemerkt, dass ich immer noch nicht recht weiß, was Tradition ist.

Daheim in meinem Körbchen ist mir dann klar geworden: Leipziger Tradition ist ein Haus, wo große Töne gemacht werden, und wo niemand etwas will, was Geld kostet. Kennen Sie so ein Haus?

Aufruf zur Blutspende

am Do., 18.11.10,
am Do., 23.12.10 jeweils 15.00 - 19.00 Uhr,

Sportforum, Am Sportforum 3
1. Etage, Haltestelle 4 - Mückenschlösschen

Servicetelefon: 0800 11 949 11 **www.blutspende.de**

Ein gutes Herz ist unbezahlbar. Blut spenden ist Ehrensache.

SPENDE BLUT BEIM ROTEN KREUZ

VERANSTALTUNGSKALENDER

Zu sämtlichen Veranstaltungen sind nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle Bewohner und Freunde des Waldstraßenviertels herzlich eingeladen!

November

Mitgliederversammlung*
Mittwoch, 3. November, 19.00 Uhr
Ordentliche Mitgliederversammlung des Bürgervereins Waldstraßenviertel e. V.
Ort: Krankenhausgesellschaft Sachsen, Humboldtstraße 2a

AG Jüdisches Leben im Waldstraßenviertel
Dienstag, 16. November, 19.30 Uhr (s. S. 15)
„Die Vereinigung jiddischer Polizisten“ von Michael Chabon. Lesung mit Küf Kaufmann, Petra Cain und Heinz Bönig
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14

Filmclub „Die Katze“*
Freitag, 26. November, 19.30 Uhr (s. S. 10)
Film über eine ungewöhnliche Ehegeschichte mit Simone Signoret und Jean Gabin
Ort: Bürgerverein, Clubbeitrag: 2,50 €

Dezember

Seniorenweihnacht*
Mittwoch, 1. Dezember, 15.00-18.00 Uhr
Vergnügliches und besinnliches Weihnachtsprogramm mit Texten von Joachim Ringelnatz
Ort: Restaurant Mückenschlösschen
Bei Interesse melden Sie sich bitte in unserem Büro. Einladungen erfolgen gesondert.
Kosten 2,50 € für Mitglieder,
5,00 € für Nichtmitglieder

Gründerzeit-Stammtisch*
Donnerstag, 9. Dezember, 19.00 Uhr
Vortrag von Hartmut Bockenheimer
„Mein Tagebuch – Aufzeichnungen eines Dreizehnjährigen aus dem Jahre 1865“
von Richard Bühle
Ort: Bürgerverein

Filmclub „Feuerwerk“**
Freitag, 17. Dezember, 19.30 Uhr
Nach dem Bühnenstück von Eric Charell mit Lilli Palmer und Romy Schneider
Ort: Bürgerverein, Clubbeitrag: 2,50 €

Regelmäßige Termine

AG Jüdisches Leben im Waldstraßenviertel**
Dienstag, 14. Dezember, 14.30 Uhr

AG Kunst im Viertel**
Montag, 1. November, 18.00 Uhr
Montag, 6. Dezember, 18.00 Uhr

AG Senioren**
Montag, 29. November, 16.00 Uhr

Bewegung für Senioren**
Rhythmische Bewegung nach Musik
jeden Montag, 13.15 bis 14.15 Uhr

Seniorengymnastik**
jeden Dienstag ab 9.30 und 10.30 Uhr
Ort: Physiotherapie Naumann

Vogelkundliche Wanderungen
mit Dr. Roland Klemm
Samstag, 6. November, 9.00 Uhr
Samstag, 4. Dezember, 9.00 Uhr
Treff: Gustav-Adolf-Brücke

* Bitte telefonisch anmelden: 0341 9 80 38 83
** Ort: Bürgerverein

Führungen im Waldstraßenviertel

6. November 15.00 Uhr **Spezial: Jüdische Spuren im Waldstraßenviertel –**
Rundgang anlässlich des Jahrestages der Pogromnacht

Treff: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10, ca. 2 Stunden, Kosten: 6,- € pro Person (mindestens 5 Teilnehmer), Anmeldung: Telefon 9 80 38 83 oder per E-Mail: fuehrungen_im@waldstrassenviertel.de

Bildnachweis: S. 1, 2, 23: Andreas Reichelt; S. 5: Uli Baumgärtel; S. 6: Britta Stock; S. 7: Archiv Reichelt, S. 8: Archiv Kontaktstube „Leipziger Oase“; S. 9: Archiv Bürgerverein; S. 10: Archiv Michael Zock; S. 12, 13: Peter Franke; S. 14: Uwe Haß; S. 15: Archiv Ulrich Höna; S. 16: Hiltrud Ilg; S. 17: Barbara Baumgärtel; S. 19: agrarKIDS; S. 20: Stadtwerke Leipzig; S. 22: Edition Büchergilde